

Am Zehnhoff-Söns startet Intermodalzug

Moselexpress Mit Jahresbeginn 2017 hat der Intermodalanbieter Am Zehnhoff-Söns (AZS) Neuland betreten: Erstmals in der über einhundertjährigen Unternehmensgeschichte trägt die Gruppe das wirtschaftliche Auslastungsrisiko eines eigenen Güterzuges.

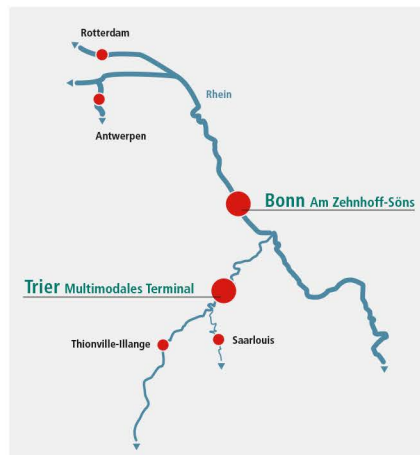
Der wöchentlich verkehrende „Moselexpress“ mit einer Kapazität von 100 TEU startet jeden Dienstag in Rotterdam (RWG, ECT Delta) und verbindet so Europas größten Containerhafen im Nachtsprung mit der Moselregion. Exportseitig verlässt der Zug das Multimodal Terminal Trier Mittwochabend und stellt die Exportladung ebenfalls im Nachtsprung in Rotterdam zu.

Als Partner hat man sich das Rotterdamer Unternehmen Raillogix zur Seite geholt, das auch das eingesetzte Waggonset stellt. „Die Zusammenarbeit läuft in den ersten Wochen sehr gut“, bilanziert Gerd Thiebes, Mitglied der Geschäftsleitung der Am Zehnhoff-Söns Gruppe und seit über drei Jahrzehnten im Unternehmen tätig. Die Traktion des Zuges übernehmen die Güterbahnen Trainservices in den Niederlanden und CFL Cargo in Deutschland.

Eigener Zug ist schneller als Barge und wettbewerbsfähig zum Lkw

Die neue Verbindung stellt insbesondere aufgrund der zunehmenden Be-

deutung von Rotterdam als „last export call“ eine wettbewerbsfähige Alternative zu direkten Lkw-Verkehren dar, ist deutlich schneller als bisherige Bargelösungen und bringt zwei Jahre nach der Gründung der Multimodal Terminal Trier GmbH durch Am Zehnhoff-Söns nun auch den dritten Verkehrsträger in den Hafen Trier. Das dortige Terminal organisiert Alexander Am Zehnhoff-Söns, der maßgeblich an der Entwicklung der Zugverbindungen beteiligt ist.



Grafik: Am Zehnhoff-Söns

Umschlaganlagen in Trier und Bonn sind die intermodalen Hubs von AZS.

Aktuell wickelt Am Zehnhoff-Söns per Binnenschiff bis zu 50 An- und Abfahrten pro Woche zwischen Trier, Bonn und den Seehäfen ab. Am zentralen

Knoten Bonn wurden im Jahr 2016 über 219 000 TEU bewegt.

Höhere Frequenz und neue Relationen angedacht

Für den Start ist der Betreiber mit der Auslastung zufrieden. Kapazitäten in beiden Richtungen sind noch vorhanden bzw. können bei Bedarf erweitert werden. Die Ankündigung einer schnellen Intermodalverbindung sei bei den Betrieben in der Region Trier auf großes Interesse gestoßen, so Am Zehnhoff-Söns. Sollte die Testphase erfolgreich verlaufen, ist die Verdichtung auf zwei Rundläufe pro Woche nach Rotterdam und eine Verbindung nach Antwerpen geplant.

Beim Ausbau ist ebenfalls ein Zwischenstopp an einem weiteren Terminal denkbar, auf den beim Start der Verbindung verzichtet wurde, um die Laufzeiten kurz zu halten. „Leider ist unser Terminal im Bonner Hafen aufgrund der Lage und Bebauung nicht an die Bahn anschließbar“, bedauert Thiebes.

Unternehmen wurde 1907 in Bonn gegründet

Am Zehnhoff-Söns wurde 1907 als eine der ersten Speditionen in Bonn gegründet. Über 350 Mitarbeiter sind für das familiengeführte Unternehmen an seinen Standorten in Bonn, Trier, Troisdorf und Hamburg sowie in den Büros in China tätig.

RB 20.2.17 (ri)

www.azs-moselexpress.de